

## **Grußwort der Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg**

„Spielend Russisch lernen“ - das klingt zunächst einmal leicht. Doch eine fremde Sprache zu erlernen, das ist immer auch eine Herausforderung - und keineswegs immer einfach. Es erfordert fleißiges Wiederholen und Üben und vor allem Durchhaltevermögen. Zur Motivation der Lernenden sind daher Anreize besonders wichtig.

Ein Anreiz stellt hierbei sicherlich die russische Sprache selbst und ihre Bedeutung dar. Ihre Beherrschung eröffnet den Zugang zu einer Literatur, die Werke von Weltbedeutung hervorgebracht hat. Wir alle kennen die großen russischen Schriftsteller wie Puškin, Tolstoj, Dostoevskij, Čechov oder Solženicyn. Sehr eng waren im 19. Jahrhundert die Beziehungen zwischen dem russischen Zarenhof und dem Königreich Württemberg. Man denke nur an die beliebte Königin Katharina Pavlovna, die Frau König Wilhelms I. von Württemberg, die in dem durch die napoleonischen Kriege verwüsteten Land viel Gutes geleistet hat. Gleichzeitig stärkt das Erlernen der russischen Sprache die interkulturelle Kompetenz. Die Lernenden erwerben Fähigkeiten, die für das weitere Zusammenwachsen Europas und die Völkerverständigung insgesamt von hohem Wert sind.

Auch Wettbewerbe fördern die Motivation, eine Sprache zu lernen. Dies gilt in besonderem Maße für den „Bundescup Spielend Russisch lernen“. In der Begegnung und im gemeinsamen Wettstreit um die beste Platzierung erleben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die russische Sprache und Kultur und werden für ihren weiteren Russischerwerb motiviert.

Daher möchte ich mich bei allen, die ihren Beitrag zum Gelingen dieses Wettbewerbs leisten, für ihr Engagement bedanken. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich weiterhin viel Freude am Erwerb der russischen Sprache.



Dr. Susanne Eisenmann  
Ministerin für Kultus, Jugend und Sport  
des Landes Baden-Württemberg